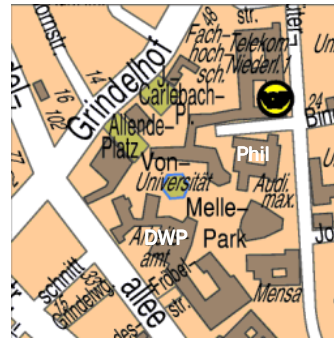


DIE VERANSTALTUNGSREIHE



„Intersektionalität“ gewinnt als theoretische und empirische Analyseperspektive in den Gender und Queer Studies zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen mehrerer Workshops bietet die Gemeinsame Kommission (GK) Gelegenheit zu Austausch und Diskussion über zentrale Aspekte von Verschiedenheit und Intersektionalität. Von dieser Auseinandersetzung erhoffen wir uns Anregungen und Impulse für alle Beteiligten.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme am Workshop.

Was Sie noch wissen sollten:

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten jedoch um Anmeldung unter der unten angegebenen E-Mail-Adresse.

Sie benötigen Kinderbetreuung oder gebärdensprachlichen Dolmetschdienst? Bitte sagen Sie uns rechtzeitig Bescheid.

Die Veranstaltungsorte sind per Rollstuhl erreichbar.

Im Rahmen des zweiten Workshops in diesem Jahr möchten wir Menschen, die in beruflichen, politischen, künstlerischen sowie wissenschaftlichen Zusammenhängen oder auch „privat“ mit Verschiedenheit und Intersektionalität zu tun haben, Raum zur Vorstellung und Diskussion ihrer Erfahrungen und Gedanken geben.

Ziel ist es, Umgangsweisen mit und Perspektiven auf Verschiedenheit und Intersektionalität auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Kontexten zu diskutieren. Wir laden Praktiker_innen, politische Aktivist_innen, Künstler_innen, Wissenschaftler_innen und Studierende herzlich zur Mitwirkung ein.

GEMEINSAME KOMMISSION FÜR FRAUENSTUDIEN,
FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG, GENDER
UND QUEER STUDIES HAMBURG

Geschäftsstelle:

Hochschulübergreifende Koordinationsstelle

Frauenstudien / Gender Studies

Neue Adresse: Monetastraße 4, 20146 Hamburg

040/42838-5966 (Leitung)

040/42838-6764 (Sekretariat)

www.genderstudies-hamburg.de

intersektionalitaet@wiso.uni-hamburg.de

Tagungsmanagement by

uni-vision

[bildungsberatung - hochschulentwicklung - wissenstransfer](#)

0160/2831672

DOING INTERSECTIONALITY

Über das Recht auf Verschiedenheit
und den Umgang mit Differenz

GEMEINSAME KOMMISSION FÜR FRAUENSTUDIEN, FRAUEN- UND
GESCHLECHTERFORSCHUNG, GENDER
UND QUEER STUDIES HAMBURG

W O R K S H O P

H A M B U R G

2 8 . - 3 0 . N O V E M B E R 2 0 0 8

U N I H A M B U R G

V O N - M E L L E - P A R K

DAS PROGRAMM

KEY NOTE

Freitag, 28.11., 18:15 - 20:30

Vielfalt zwischen Management und Herrschaftskritik

Elisabeth Holzleithner (Wien)

mit einem Kommentar von

Ulrike Lembke (Hamburg) angefragt

anschließend Diskussion

Universität Hamburg

Von-Melle-Park 6 („Philturm“)

Hörsaal Phil D

Samstag, 29.11. 10:00 – 13:00

„**Normativität**“ – Wie wird auf internationaler (EU) und nationaler Ebene mit Verschiedenheit / Differenz und möglichen Diskriminierungen umgegangen? Welche normativen Implementierungen von Vielfalt / Verschiedenheit gibt es? Was bringt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)? Für welche Bereiche ist es nutzbar? Diesen Fragen möchten wir anhand von praktischen Beispielen nachgehen.

Beiträge – **Christiane Howe** (Berlin): „Was bringt das AGG?“ (Arbeitstitel) - **Barbara G. Bello** (Bochum): „Multiple Discriminations: crossing new boundaries of non discrimination principle in the enlarged Europe“ und „So far, so near: discriminations affecting Roma communities and way ahead“

Samstag, 29.11. 14:00 – 17:00

„**Ökonomie**“ – „Managing Diversity“ gehört mittlerweile zum guten Ton in Unternehmen; es gibt sogar das Berufsbild „Diversity Manager“. Allerdings ist ein Verwertungsinteresse der Unternehmen oft deutlich erkennbar. Der Debatte um die „richtige“ Umsetzung von Konzepten des Diversity Management, deren Reichweiten, Problemen und Risiken, wollen wir Raum geben.

Beiträge – **Pasquale V. Rotter** (Berlin): „Valuing Diversity vs. Valuing Profit“ - **Susanne Ihsen, Sabrina Gebauer, Yves Jeanrenaud** (München): „Über die Schwierigkeit eines neuen organisationalen Umgangs mit verschiedenen Verschiedenheiten“ - **Manfred Köhnen** (Berlin): „Intersektionalität und Arbeitsmarkt: Class, Race und Gender neu bestimmen“

Samstag, 29.11. ab ca. 17:30

Schöner Leben Göttingen: „Intersektionalität in der politischen Aktion – Ein Beispiel aus dem Bereich Bevölkerungspolitik“ - Teil I (Vorstellung und Aktion)

Sonntag, 30.11. 10:00 – 13:00

„**Subjektivität**“ – Wie gehen Menschen mit Diversität um, sei es in beruflichen, politischen, künstlerischen oder wissenschaftlichen Kontexten, sei es in ihrer eigenen Person? Wie erleben sie alltägliche Rassismen, Sexismen, Hegemonialität, Herrschaft – oder üben diese selbst aus? Was bedeuten Differenzen für die Identität? Wir fragen nach der Bedeutung von Verschiedenheit und Intersektionalität für das Subjekt.

Beiträge – **Schöner Leben Göttingen:** „Intersektionalität in der politischen Aktion – Ein Beispiel aus dem Bereich Bevölkerungspolitik“ - Teil II (Auswertung und Diskussion) - **Sonja Mönkedieck** (Hamburg): „Performance of Performance – Die Imagebroschüre des Unternehmens ‚Monkeydick-Productions‘“

Sonntag, 30.11. 14:00 – 17:00

„**Herrschaftskritik**“ – Kann Intersektionalität als herrschaftskritische Methode in der politischen und sozialen Arbeit genutzt werden? Lassen sich Macht- und Herrschaftsstrukturen damit wirksam angreifen? Wie könnte das Konzept umgesetzt werden? Wir wollen erkunden, was Einzelne, politische Initiativen und NGOs in ihrer Arbeit tun (können).

Beiträge – **Ute Kalender** (Berlin): „Reproduktive Selbstbestimmung vs. Recht auf Leben? Zum Umgang mit der Intersektionalität von Geschlecht und Behinderung in der Bioethik“ - **Mart Busche/ Olav Stuve** (Berlin): „Intersektionalität in der Sozialen Arbeit u. politischen Bildung II“ - **Heike Raab** (Innsbruck): „Naming the Beast: Intersektionalität als Herrschaftskritik“

Universität Hamburg

Von-Melle-Park 9 („DWP“ – „Ex-HWP“)

Raum S 30